

Rocket Grey Fuzz

BJFe Serie | Fuzz Pedal



Technische Daten

Eingangsimpedanz: 90 kOhm

Ausgangsimpedanz: 50 kOhm

Versorgungsspannung:

7-18 V Minus am Mittelkontakt

Stromaufnahme: 2 mA

Größe: 115x80x45mm (BxTxH)

Gewicht: 290 g

True Bypass Schaltung

Qualitativ hochwertiges Aluminiumgehäuse

Bjorn war immer schon der Meinung, dass das Fuzz Pedal sogar noch wichtiger war als die Mondlandung in den 60ern, und er könnte Recht haben. Gitarre mit Fuzz ist einer der coolsten und aufregendsten Wege Gitarrensounds zu erzeugen und der neue One Control Rocket Grey Fuzz liefert Ihnen einige neue und einige klassische Fuzz-Sounds für Ihr Repertoire. Angefangen vom klassischen Octave-Up Fuzz, der durch Jimi und viele andere zur Berühmtheit kam. Im RGF wurde dieser Fuzz-Style etwas überarbeitet, so dass der Oktaveffekt über das gesamte Griffbrett gespielt werden kann, nicht nur vom 10. Bund aufwärts! Darüber hinaus klingt der Sound viel reiner, mit weniger Ringmodulation als bei älteren Designs. Die Eingangsschaltung optimiert die Empfindlichkeit für die Gitarre. So kann der Spieler entweder die Octave-Up oder die Standard Fuzz Schaltung wählen, ohne dass mit der Tonregelung korrigiert werden muss. Außerdem ist eine Glättungsschaltung integriert, die den Gesamtsound etwas gefälliger für eine große Bandbreite an Verstärkern macht. Sie können jetzt Ihren Octave-Fuzz mit Intervallen wie Quinte und großer Terz nutzen, ohne dass der typische "Furz-Sound" der älteren Designs auftritt. Sie können die Früchte von fast zwei Jahrzehnten an Forschung genießen, in denen Bjorn herausfand wie man den zwei bestmöglichen Fuzz-Effekte in diesem einen Pedal vereint - dem One Control Rocket Grey Fuzz.

Bjorns Gedanken dazu:

Der Rocket Grey Fuzz löst viele Probleme, mit denen Octave-Fuzz und Kombinationen von Octave-Fuzz und normalem Fuzz auf verschiedene Weisen zu kämpfen haben. Zunächst verfügt er über eine Eingangsschaltung, die die Empfindlichkeit für die elektrische Gitarre optimiert und dann ist der Oktav-Effekt so abgestimmt, dass die Balance zwischen der Möglichkeit, einen Octave-Fuzz mit jeder Note auf dem Griffbrett zu verwenden und der Verwendung von Intervallen wie sogar Quinten und großen Terzen erreicht wird. Das eröffnet völlig neue Möglichkeiten. Die beiden Fuzzes sind so aufeinander abgestimmt, dass es nicht notwendig wird, die Höhen herunterzuregulieren wenn der Oktaveffekt aktiviert wird. Der RGF verfügt darüber hinaus über eine Glättungsschaltung am Ausgang, um die leichte Verzerrung zu erreichen, die traditionell als optimal angesehen wird. Dadurch werden ein Standard Fuzz Sound und ein Octave-Fuzz mit dem gleichen EQ erreicht und eine Anpassung an die meisten Verstärker ist einfach - dadurch kann die Verwendung von Octave-Fuzz enorm erweitert werden. Fuzz Gain kann auf einen niedrigen Wert eingestellt werden, um einen Overdrive-Sound zu erzielen und dann kann über die Octave-Einstellung ein Sound ähnlich einer Sitar erreicht werden.

Traditionell sollten Sie immer den Klangregler für den Halstonabnehmer herunterregeln, um den klarsten Oktav-Sound zu erzielen - aber dann begrenzen Sie das Signal, das in den Oktaveffekt

eingespeist wird auf ein Signal so nah wie möglich an einer reinen Sinuswelle und es ist dennoch schwierig genau den richtigen Auslöser für den Effekt zu finden. Bei früheren Designs wurde also empfohlen, dass Sie die Gitarre für Octave-Fuzz hauptsächlich ab dem 12. Bund aufwärts spielen. Daraus folgt, dass etwas Frequenzbetonung erforderlich ist, um die Empfindlichkeit über das gesamte Griffbrett gleich zu gestalten - vorzugsweise elegant gelöst, damit die Bedienelemente auf der Gitarre weiterhin Sinn machen. Außerdem sagt die Tradition, dass Oktaveffekte am besten mit leicht verzerrten Verstärkern verwendet werden, da Oktaveffekte über cleane Verstärker schrill klingen können.

In diesem speziellen Rocket Grey Fuzz stecken etwa 15 Jahre meiner Forschungs- und Designarbeit. Das Ziel war ein Fuzz, der die Erinnerung an den ersten Menschen auf dem Mond mit zwei Seiten des Fuzz Sounds bewahrt. Eine klingt mehr nach Synthesizer, wie der Octave-Fuzz und die andere liefert den Fuzz, den man von klassischen Aufnahmen hört, bei denen es schwierig ist zu bestimmen, ob der Sound mit einem Fuzz-Effekt oder einem übersteuerten Verstärker oder einer Kombination von beiden erzeugt wurde, bei denen aber irgend etwas im Sound verrät, dass hier Fuzz im Spiel ist.